

Franckesche Stiftungen zu Halle

Historisch-geographische Einleitung zur Universal-Historie

Kessler, Johann Joachim

[Frankfurt am Main], 1779

VD18 12065927

VI. Hindostanische oder Mogolische Sprache.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha991-186580

124 II. Hauptst. Von den Menschen.

sind, und der den Namen Pelahvi führt, ist nur noch unter den Feueranbetern oder sogenannten Gauren oder Gewers übrig. (Die Sprache Sund, worin ein Theil der Zoroastrischen Schriften geschrieben ist, scheint ein Brachmanischer Dialect zu seyn).

2. Die jetzige Persische Sprache ist eine Vermischung des Alt Persischen mit der Griechischen, Arabischen und Tatarischen Sprache. Es finden sich darin auch viele Deutsche und Slavonische Worte. In den Persischen Provinzen am Caspischen Meere wird meistens Türkisch gesprochen: auch redet man am Persischen Hofe die Türkische Sprache, so wie bey uns an Höfen das Französische: hingegen am Hindostanischen Hofe wird Persisch gesprochen.

VI. Hindostanische oder Mogolische Sprache.

Diese Sprache besteht fast mehrentheils aus Persischen Wörtern, aber an sich selbst ist sie ihrer Einrichtung nach von der Persischen sehr unterschieden, und verhält sich zu dieser, ungefähr, wie das Französische zum Lateinischen.

In den verschiedenen Staaten des Großmogols halten sich noch vielerley, theils Mahomedanische, theils heydnische Völker auf, z. E. die Pattanen, Awganen, Benjanen, Dakaner oder die von Decan, Tulaker oder wie sie sich